

Regenwolken für den Abwasserverband

Verbandsgemeinde Flechtingen plant Beseitigung des Niederschlagswassers zu übertragen



Diskussion um „dunkle Wolken“: Ein erstes Sondierungsgespräch zur Übergabe der Niederschlagswasserentsorgung führten AVH-Verbands-geschäftsführer Achim Grossmann, Flechtingens Kämmerin Iris Schult, Verbandsgemeindebürgermeister Jürgen Wille, Flechtingens Bauamtsleiter Dietrich Rusche, „Aller-Ohre“-Verbandsgeschäftsführerin Evelin Silbermann sowie AVH-Verwaltungsleiterin Eva Bethge.

Die Entsorgung ihres Niederschlagswassers möchte die Verbandsgemeinde Flechtingen ab 2012 gern in die kompetenten Hände der Abwasserverbände „Aller-Ohre“ und „Untere Ohre“ geben. Erste Gespräche dazu fanden bereits statt.

Mit dem, was vom Himmel fällt, ist es so eine Sache. Die Zuständigkeiten sind kompliziert und die Probleme vielfältig. Zunächst ist jeder Grundstückseigentümer auf seinem Grundstück selbst für die Beseitigung des

Niederschlagswassers in der Pflicht. Nutzt er zur Ableitung einen Anschluss an den Niederschlagswasserkanal, ist die Entsorgung Aufgabe der Gemeinde. Viele Gemeinden haben diese Aufgabe lange Zeit vernachlässigt, weder entsprechende Satzungen verabschiedet noch andere Regelungen getroffen oder gar die notwendigen Gebühren erhoben, die für die Unterhaltung und Reparatur der Kanäle zwingend wären. Nun zeigt die seit 2010 bestehende Verbandsgemeinde Flechtingen Interesse, diese Pflichtaufgabe auf den für die jeweiligen Mitgliedsgemeinden zuständigen Abwasserverband zu über-

tragen. Das sind im Flechtinger Fall der Abwasserzweckverband „Aller-Ohre“ und der Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“ (AVH). „Eine erste Gesprächsrunde fand am 27. Januar im Kurhaus Flechtingen statt. Dort haben wir uns darauf geeinigt, zunächst einmal den Bestand zu ermitteln. Teilweise ist nämlich völlig unklar, wie viele Sickerschächte oder Regeneinläufe es in den einzelnen Gemeinden gibt oder wer eigentlich an einen Kanal angeschlossen ist und wer nicht“, erklärt „Aller-Ohre“-Verbandsgeschäftsführerin Evelin Silbermann. Das Erstellen eines Anlagenverzeich-

nisses ist auch deshalb wichtig, weil das Anlagevermögen bewertet werden muss, das die Verbände im Falle einer Einigung erwerben. Ein Planungsbüro hat damit bereits für die Mitgliedsgemeinde Erleben begonnen, Calvörde soll folgen. „Im Anschluss wird es weitere Beratungen mit allen Beteiligten geben. Für uns als AZV ‚Aller-Ohre‘ macht die Bündelung der Entsorgungsaufgaben in einer Hand Sinn. Die meisten Bürger sehen uns ohnehin als Ansprechpartner für alle Fragen rund ums Schmutz- und Niederschlagswasser“, bekräftigt Evelin Silbermann.

Siehe Editorial und Fortsetzung S. 7

EDITORIAL



Jürgen Wille

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

nach dem Zusammenschluss zur Verbandsgemeinde Flechtingen im vergangenen Jahr offenbarten sich mit Blick auf die Niederschlagswasserbeseitigung erhebliche Unterschiede in unseren Mitgliedsgemeinden. Oft wurde diese Aufgabe sehr leger gehandhabt, nicht selten auch vernachlässigt. Zunehmender Starkregen und winterliche Wetterkapriolen, wie Regen bei gefrorenem Boden, führten bei uns als der verantwortlichen Verbandsgemeinde zu einem Umdenken. Unsere Verwaltung ist personell gar nicht dafür aufgestellt, diese umfangreiche Aufgabe zu bewältigen. Logische Konsequenz kann hier nur sein, die für die Schmutzwasserbeseitigung zuständigen Verbände damit zu betrauen, denn dort sitzen die Fachleute. Ziel ist, in diesem Jahr alles Erforderliche auf den Weg zu bringen, um die Niederschlagswasserentsorgung unserer Einwohner ab 2012 bei zwei kompetenten Partnern in guten Händen zu wissen: dem AZV „Aller-Ohre“ und dem AVH „Untere Ohre“.

Jürgen Wille,
Bürgermeister der
Verbandsgemeinde Flechtingen

LANDPARTIE

Publikumsliedling seit 25 Jahren



Professionelle Laien: die Theatergruppe Erleben.

Die Theatergruppe Erleben feiert dieses Jahr ihr 25-jähriges Bühnenjubiläum mit dem Stück „Cash – und ewig rauschen die Gelder“ des britischen Autors Michael Cooney. Premiere der Boulevard-Komödie ist am 5. März im Saal des Gasthauses zur Post, danach folgen bis zum 29. April zwölf weitere Termine. Allerdings ist ein Großteil der Eintrittskarten bereits vergriffen, denn die elfköpfige Theatergruppe ist ein echter Publikumsmagnet. Kein Wunder bei einem mit Liebe selbst gebastelten Bühnenbild, unschlagbarem Witz und

viel Spielfreude. Der hauptberufliche Lehrer Ulrich Wahrendorf hat die Theatergruppe 1986 gegründet und das kommt nicht von ungefähr: „Ich entstamme einer theaterrückten Familie. Mein Vater leitete von 1947 bis 1965 das Dorftheater in Erleben und schrieb eigene Stücke. Auch mein Großvater trat als Laienschauspieler im Ort auf.“ Zum Jubiläum wird es im Spätsommer nun zusätzlich Molières „Arzt wider Willen“ als Freilufttheater geben. Sein Glück beim Kartenkauf kann man unter Telefon (03 90 52) 73 22 noch versuchen.

Verband sucht Auszubildenden

Zur Fachkraft für Abwassertechnik kann man sich ab diesem Jahr wieder beim Abwasserzweckverband „Aller-Ohre“ ausbilden lassen. Bereits im kommenden August beginnt die dreijährige Ausbildung. Wer Interesse hat, sollte sich bis zum 25. März 2011 beim Verband bewerben. Weitere Informationen dazu auf Seite 6 dieser Zeitung und auf der Internetseite:

www.abwasser-flechtingen.de

Als Burgfräulein im Himmelbett

Urlaub im und am Wasser einmal ganz anders und vor der Haustür. Diesmal: Nächtigen wie Ritter und Grafen auf der Wasserburg Egel.

In der Herberge der Wasserburg Egel möchte man beim Übernachten eigentlich gar nicht die Augen schließen. Denn Zimmer und Betten im dortigen Herrenhaus sind ein Erlebnis. Vier liebevoll ausgestattete Domizile gibt es. Die Knechtskammer z. B. verfügt über zwei mehr als 200 Jahre alte rustikale Holzbetten, an der Wand hängt das alte Joch eines Wasserträgers, als Kleiderschrank dient eine Wäschtruhe.

Flimmerkiste kostete fünften Stern

Etwas gehobener kommt die Ritterstube daher. Über dem Bett überrascht ein Baldachin in Form eines Ritterzeltes, Felle liegen auf dem Boden, der Wandschmuck besteht aus Schilden, einem Schwert und einem Visierhelm. Auf der Gardinenstange hat es sich eine wohlgenährte Ratte gemütlich gemacht – ein Plüschtier, versteht sich. Im Grafenzimmer locken Bettwäsche mit Kronen, ein Himmel aus weißem Tüll, schwere grüne Mustertapeten und Stuck. „Wenn die Frauen die Wahl haben, ist allerdings das Burgfräuleinzimmer der absolute Renner. Hier werden Kleinmädchenträume wahr“, lacht Herbergsherrin An-



Hier schüttelt nicht die Dienstmagd, sondern die Herbergsherrin die Betten auf. Andrea Dietrich hat das Burgfräuleinzimmer der Wasserburg Egel liebevoll eingerichtet und für die Dekoration selbst genäht, gebastelt und gemalt.

rea Dietrich. Der himbeerfarbene Wandanstrich passt zum weißen Himmelbett, über dem ein barocker Engel wacht. Vor einem lebensgroßen Wandgemälde eines Burgfräuleins mit Falken steht ein gusseisernes Tablett mit zwei Gläsern und einer Rose. Ein goldener Spiegel, ein gro-

ßer Schrank und verspielte Gardinen mit Blümchen machen die Einrichtung komplett.

Aber das Beste am Übernachten wie vor hundert Jahren ist, dass die Gäste trotz allem den heutigen Komfort nicht missen müssen. Eine gut funktionierende Heizung ist ebenso

vorhanden wie moderne Matratzen, flauschige Bademäntel sowie ein hochwertig ausgestattetes Bad und ein gemütlicher Aufenthaltsraum zur gemeinsamen Nutzung aller Gäste. Nur auf eines müssen sie verzichten. „Ganz bewusst haben wir uns gegen Fernseher entschieden. Das würde die besondere Atmosphäre kaputt machen. Die fehlenden Fernseher haben unserer Burgherberge zwar den fünften Stern gekostet, aber mit den vier, die uns der Magdeburger Tourismusverband ‚Elbe-Börde-Heide‘ verliehen hat, sind wir vollauf glücklich“, sagt Uwe Lachmuth.

Aus marodem Bau wurde Urlaubstraum

Zusammen mit seiner Lebensgefährtin Andrea Dietrich hat er 2007 aus einer jahrzehntelang brachliegenden und maroden Bausubstanz einen kleinen Urlaubstraum geschaffen. Lachmuth ist ein Egelner Urgestein. Geboren

in dem heutigen 4.000-Einwohner-Städtchen inmitten des Städtedreiecks Aschersleben, Halberstadt, Magdeburg, ist der 50-Jährige nicht nur Ortschronist, Stadtführer, Standesbeamter, Ansprechpartner beim Bürgerservice und Leiter des Stadtmuseums, das sich in der Burg befindet. Er und Andrea Dietrich managen ein Werbeatelier, die Burgherberge, organisieren Bauernmärkte und Mittelalterspektakel im Burghof oder auch Konzerte, Kabarett und Ritteressen im Burgkeller. Außerdem wohnt er mit seiner Lebensgefährtin auf der Wasserburg. Genügend Programm wird Urlaubern also geboten. Auch wenn man beim Ambiente der Burgherberge am liebsten auf den Zimmern bleibt. Aus deren Fenstern hat man übrigens besonders im Sommer einen schönen Blick auf den Hunnengraben, der Wasser aus der Bode führt und die Egelner Burg fast vollständig umfließt – Seerosen inklusive.



Im Grafenzimmer: Jugendstilmöbel und Bettwäsche mit Kronen.



Wandbild eines Burgfräuleins.

Burgherberge Egel

Wasserburg Egel
Wasserburg 6
39435 Egel

Kontakt:
Andrea Dietrich
(03 92 68) 3 08 61
burgherberge-
egel@freenet.de
www.wasserburg-
egel.de

Preise pro Bett und Person
25 Euro Knechtskammer, Ritterstube
35 Euro Grafen- und Burgfräuleinzimmer
6 Euro für ein reichhaltiges Frühstück

Historie

Erstmals wurde die Wasserburg Egel 1207 als Besitz des Klosters Gernode erwähnt. Nach 1945 war die Anlage volkseigen, bis zur Wende verfiel sie zusehends. Ab 1991 begannen Restaurierungsarbeiten, seit 1995 ist die Burganlage Eigentum der Stadt Egel.

Heiraten & Feiern

Auf der Burg gibt es ein beliebtes Trauzimmer. Standesbeamter Uwe Lachmuth bietet neben konventionellen Vermählungen mittelalterliche Trauzeremonien an.

Ausblick

2011 soll die Burgherberge erweitert werden. Geplant ist die Renovierung weiterer ungenutzter Räume der Burg. Entstehen sollen ein Café mit mittelalterlichem Flair sowie eine Fürstenuite.

Impressum

Herausgeber:

Heidewasser GmbH, die Wasserverbände Haldensleben u. Burg, die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre“ und Möckern, der Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“, Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ Gommern

Redaktion und Verlag:

SPREE-PR 
Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
Telefon: (0 30) 24 74 68-0,
E-Mail: agentur@spree-pr.com
www.spree-pr.com

V.i.S.d.P.:

Thomas Marquard
Redaktion: Sandra Schwarz (Projektleitung), Bärbel Rechenbach
Fotos: H. Petsch, B. Rechenbach, AZV „Aller-Ohre“, S. Schwarz, Heidewasser GmbH, Carina Bosse, Kora Duberow/ Gemeinde Flechtingen, OEWA Wasser und Abwasser GmbH, Theatergruppe Erleben, Alexander Schmeichel, Stadtverwaltung Zerbst/Anhalt, Annette Ackermann, Wasserburg zu Gommern
Layout: SPREE-PR, H. Petsch (verantwortl.), Grit Schulz, Günther Schulze
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH



Eike von Reggow

Der Vater des deutschen Rechts

Sie waren mächtig und mutig, gebildet und gefürchtet, rebellisch und religiös. Blaues Blut floss durch ihre Adern und ihre Schicksale faszinieren noch heute. Eine Vielzahl bemerkenswerter Adeliger waren die Ahnen der heutigen Sachsen-Anhalter. Lesen Sie Teil 5: Eike von Reggow – Verfasser des Sachsenspiegels.

„Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“ ist nur eine von vielen noch heute gültigen Redewendungen, deren Geburtshelfer er war: Eike von Reggow verfasste zwischen 1220 und 1230 das erste deutsche Rechtsbuch – den Sachsenspiegel. Darin steht auch, dass der Fahrer des Fuhrwagens, der zuerst zur Mühle kommt, Anspruch darauf hat, dass sein Getreide vor dem der später Erscheinenden gemahlen wird.

Nachbars Äpfel ...

Das Original existiert nicht mehr, dafür aber handschriftliche und gedruckte Auszüge sowie vier sogenannte Bilderhandschriften des Sachsenspiegels aus dem 14. Jh. Hierbei handelt es sich um Abschriften der Urfassung, die aufwändig illustriert wurden und nach ihrem Aufbewahrungsort die Dresdner, Heidelberger, Oldenburger und Wolfenbütteler Bilderhandschrift heißen.



Eine Seite aus der Heidelberger Bilderhandschrift. Details wie die Kleiderfarbe bestimmen den Status der abgebildeten Person.

Der Sachsenspiegel revolutionierte im Spätmittelalter die Rechtsprechung. Bis dato galt von Region zu Region unterschiedliches Gewohnheitsrecht, das mündlich über Generationen weitergegeben worden war. Doch die Sachsen verspürten Anfang des 13. Jahrhunderts ein Bedürfnis nach mehr Rechtssicherheit und so machte sich Eike von Reggow daran, das sächsische Recht aufzuzeichnen und zu vereinheitlichen. Zunächst schrieb er auf Latein, wie es zu dieser Zeit üblich war, dann jedoch eine weitere Fassung auf Niederdeutsch – wohl im Auftrag des Grafen Hoyer von Falkenstein auf dessen gleichnamiger Burg im Harz.

Das Rechtsbuch unterteilte Land- und Lehenrecht. Ersteres befasste sich als Recht der freien Leute u. a. mit Grundstücksangelegenheiten, Erbschaft, Ehe-, Nachbarschafts- und Strafrecht. „Aus heutiger Sicht war das damalige Recht sehr modern. Es legte z. B. bereits fest, dass einem gehört, was über den Zaun aufs eigene Grundstück wächst. Oder auch, dass eine sich in Scheidung befindliche schwangere Frau bei ihrem bisherigen Ehemann im Namen ihres ungeborenen Kindes Erbensprüche geltend machen kann“, weiß Ines Schmidt vom Förderverein Eike von Reggow. Das Lehenrecht regelte die Verhältnisse zwischen den einzelnen Ständen, dazu gehörten die Wahl von Kaisern und Königen oder eben



Im Rittersaal des Informationszentrums Reggichau gibt Ines Schmidt Praxisunterricht für Schüler zum Thema Sachsenspiegel.

die Lehnspflichten der vom Lehnsherr abhängigen Leute. Autark vom Sachsenspiegel existierte das kanonische Recht der römisch-katholischen Kirche.

Erst vom BGB abgelöst

Eike von Reggow spiegelte in seinem Werk die praktische Anwendung sächsischen Rechts durch Gerichte und Amtsträger wider und brachte seine persönliche Sichtweise mit ein. Dazu war er durchaus befähigt, denn Dokumente belegen, dass er an Beurkundungen, Verhandlungen und Gerichtstagen bei Graf Hoyer

teilgenommen hatte. Es wird sogar vermutet, dass er Schöffe war. „Er muss unheimlich klug gewesen sein“, betont Ines Schmidt. Von ihr kann man sich durch Reggows Geburtsort Reggichau im Landkreis Anhalt-Bitterfeld führen lassen. Das 490-Seelen-Dorf hat in den vergangenen zehn Jahren zu Ehren seines berühmten Sohnes so einiges auf die Beine gestellt. Es gibt ein Informationszentrum im Burgenstil, ein Reggow-Mühlenmuseum mit Faksimiles der vier Bilderhandschriften, eine Reggow-Gaststätte, zahlreiche Skulpturen, Wand- und Hausfassa-

denmalereien sowie Schautafeln über den gesamten Ort verteilt. Es handelt sich um Abbildungen aus den Bilderhandschriften – von Künstlern der Region gestaltet. „Ganz Reggichau ist ein Freilichtmuseum. Gerade während der schönen Jahreszeit lohnt es sich sehr, uns einen Besuch abzustatten“, wirbt Ines Schmidt.

Die Reggichauer und ihr engagierter Förderverein pflegen das Erbe von Reggows zu Recht. Schließlich ist die Bedeutung des Sachsenspiegels kaum hoch genug einzuschätzen. Er verbreitete sich nicht nur auf deutschem Territorium, sondern auch in weiten Teilen Mittel- und Osteuropas, wie in Schlesien, Polen, dem Baltikum, Weißrussland, der Ukraine, Ungarn und der Slowakei. Gültig war er bis ins 19. Jh. und wurde erst am 1. 1. 1900 vom Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) abgelöst, in dem viele Einflüsse des Sachsenspiegels fortbestehen. Und das, obwohl er nie durch einen Herrscher offiziell als geltendes Recht in Kraft gesetzt wurde und nur durch seine Anwendung vor Gericht Geltung erlangte. Kurz nach der Fertigstellung seines Werkes verliert sich 1233 die Spur von Reggows. Über ihn selbst weiß die Geschichte kaum etwas, seine geistige Hinterlassenschaft ist dafür umso reichhaltiger.

Von Reggow heute

Denkmale: in Magdeburg, Dessau, Reggichau, Halberstadt und auf Burg Falkenstein (Harz)

Preise: Eike-von-Reggow-Preis und Eike-von-Reggow-Stipendium der Stadt Magdeburg und der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Gebäude: In Magdeburg ist das Justizzentrum nach Eike von Reggow benannt.

Epoche der Machtkämpfe

Unter der Regentschaft des Wolfen Heinrich der Löwe erstreckte sich das Herzogtum Sachsen auf dem Gebiet des heutigen Nordwestdeutschlands bis ins Mecklenburgische hinein. Weil er zu einflussreich wurde, stürzte ihn Kaiser Friedrich I. (Barbarossa) aus dem Adelsgeschlecht der Staufer 1180. Als sich Heinrich weigerte, Barbarossa bei dessen Kriegen in Italien zu unterstützen, entzog ihm Friedrich I.

seine Herzogtümer und verbannte ihn. Das südliche Westfalen erhielt der Erzbischof von Köln als Belohnung für seine Hilfe beim Sturz Heinrichs. Das restliche sächsische Territorium ging an den Askanier Bernhard, Sohn Albrechts des Bären. Weil er es nicht schaffte, das große Herzogtum zu beherrschen, zerfiel es. Nach dem Tode Barbarossas 1190 wurde sein Sohn Heinrich VI. deutscher König. Im

Jahr 1194 versöhnt er sich mit Heinrich dem Löwen. Dieser durfte auf seine Güter nahe Braunschweig zurückkehren, wo er 1195 starb. Die Machtkämpfe zwischen Staufern und Wolfen dauerten jedoch an und schürten den Wunsch der Bevölkerung nach Rechtsfrieden und einer verbindlichen Rechtsordnung, wie sie der Sachsenspiegel schuf.



Auch Mauern sind in Eike von Reggows Geburtsstadt Reggichau künstlerisch mit dem Sachsenspiegel verschönert.

Mit den „Wasseruhren“ per du

Ab sofort fester Ansprechpartner für Zählerwechsel



Peter Bertram beim Wasserzählerwechsel. 2011 ist er der feste Ansprechpartner für diesen Service.

Peter Bertram ist mit den Wasserzählern im Zuständigkeitsgebiet des Heidewasser-Meisterbereiches Haldensleben bald per du. Denn seit einigen Wochen ist er dort der erste Ansprechpartner für den Wasserzählerwechsel.

Um den Verwaltungsaufwand zu verringern, durchleuchtet die Heidewasser GmbH gerade sämtliche betriebliche Abläufe. Auch die Vorgehensweise beim Wasserzählerwechsel steht auf dem Prüfstand. Wasserzähler unterliegen der gesetzlichen Eichfrist und müssen alle sechs

Jahre für die Kunden kostenlos ausgetauscht werden. Bisher waren sämtliche Fachkräfte des Meisterbereiches Haldensleben immer in den Haushalten im Einsatz, in denen die Eichfrist gerade abgelaufen war. So konnte es passieren, dass zeitgleich in Vahldorf ein Wasserzähler, in Behnsdorf zwei und in Bülstringen wieder einer ausgetauscht werden musste. Fahrtwege und -kosten sind da nicht unerheblich. „Nun wollen wir ortsweise wechseln. Damit die Arbeit noch routinierter von der Hand geht soll es für den Wasserzählerwechsel jeweils für ein Jahr einen Hauptzuständigen im Meisterbereich geben“, sagt Meisterbereichslei-

ter Reinhard Wilke. 2011 ist das Peter Bertram. „Und es gibt noch eine Neuerung“, weiß er. „Die Kunden erhalten eine Informationskarte mit Terminvorschlag. Jetzt müssen sie sich nur noch melden, wenn sie den vorgeschlagenen Termin nicht einhalten können“, erklärt Bertram das neue System. Steht er umsonst vor der Tür, wirft er eine rote Informationskarte als Mahnung in den Briefkasten ein. Sollte ihn der Kunde auch beim zweiten Termin versetzen, wird eine Mahngebühr fällig. Schließlich entstehen bei sinnlosen Anfahrten ebenfalls unnötige Kosten, die die Heidewasser GmbH im Sinne ihrer Kunden gern sparen würde.

Wasserfilter hält Lochfraß in Schach

Trinkwasser ist das am besten kontrollierte Lebensmittel in Deutschland und wird von der Heidewasser GmbH in hygienisch einwandfreier Qualität geliefert. Dennoch kann es vorkommen, dass kleine Feststoffpartikel, z. B. Korrosionsabrieb, ins Trinkwasser gelangen. Dagegen hilft ein Wasserfilter.

(am Auslauf des Wasserhahns) und Keramikdichtungen von teuren Einhebelmischbatterien sind ebenfalls keine Seltenheit. Aus diesen Gründen ist der Einbau eines Wasserfilters zum Schutz der Hausinstallation und der an der Hausinstallation angeschlossenen Geräte durchaus angebracht. Da der Wasserfilter hinter dem Wasserzähler installiert werden muss, ist der Hauseigentümer für ihn zuständig.

Die kleinen Partikel an den Innenseiten der Trinkwasserleitungen stammen von Inkrustation, die sich über Jahre aufbaut. „Solche Ablagerungen können wir als Wasserversorger nicht vermeiden, denn sie ergeben sich aus im Wasser enthaltenen Inhaltsstoffen wie Eisen, Mangan, Magnesium, Kalzium und den daran gebundenen Sauerstoff. Diese Mineralien sind für den Menschen lebensnotwendig und obendrein hilfreich, um in den Rohrleitungen Korrosionsschutzschichten aufzubauen“, erklärt Holger Reck, Meister für technischen Kundendienst der Heidewasser GmbH. Bei Havarien oder Störung des normalen Betriebs können sich Feststoffpartikel lösen, sie werden im Trinkwassernetz weitertransportiert und gelangen so auch über die Anschlussleitungen in die Hausinstallation. Lagern sich die Partikel dort ab, können Lochfraß oder erhöhte Ebenen ebenfalls unnötige Kosten, die die Heidewasser GmbH im Sinne ihrer Kunden gern sparen würde.

Zwei Typen von Wasserfiltern gibt es: **Wechselfilter**
Vorteile: niedrige Anschaffungskosten, höherer Filterungsgrad
Nachteile: höhere Betriebskosten durch den notwendigen regelmäßigen Austausch der Filtereinsätze (alle 6 Monate unabhängig vom Hersteller, Fabrikat oder Herkunftsland/erhältlich im Sanitärhandel bzw. beim Installateur)
Rückspülbare Filter
Vorteile: längere Filtereinsatzzeit, denn der Filtereinsatz kann durch Rückspülen gereinigt werden (alle 2 Monate unabhängig vom Verschmutzungsgrad)
Nachteile: höhere Anschaffungskosten und geringerer Filterungsgrad als beim Wechselfilter

Aber Achtung! Beim Betrieb von Wasserfiltern ist eine regelmäßige Wartung das A und O. Unter Umständen



Hell und durchsichtig, wie auf dem linken Foto, sollte der Filtereinsatz aussehen! Rechts ist er verdeckt.

(z. B. Filterstandort im Heizungskeller/Wärmebildung) kann es zur Bakterien- und Keimbildung kommen – eine Gesundheitsgefahr. Außerdem sind Filter nur begrenzt aufnahmefähig. Durch Überlastung können Filterrück-

stände ungewollt in die Hausinstallation abschwemmen (erkennbar durch braunes Wasser) oder der Versorgungsdruck reduziert sich erheblich. Das kann Schäden an der Hausinstallation und an angeschlossenen

Geräten verursachen. „Wir bitten Sie daher: Kontrollieren und warten Sie regelmäßig Ihre eingebauten Filteranlagen!“, appelliert Holger Reck an die Kunden. Er ist bei Fragen unter (03 91) 2 89 68 31 erreichbar.

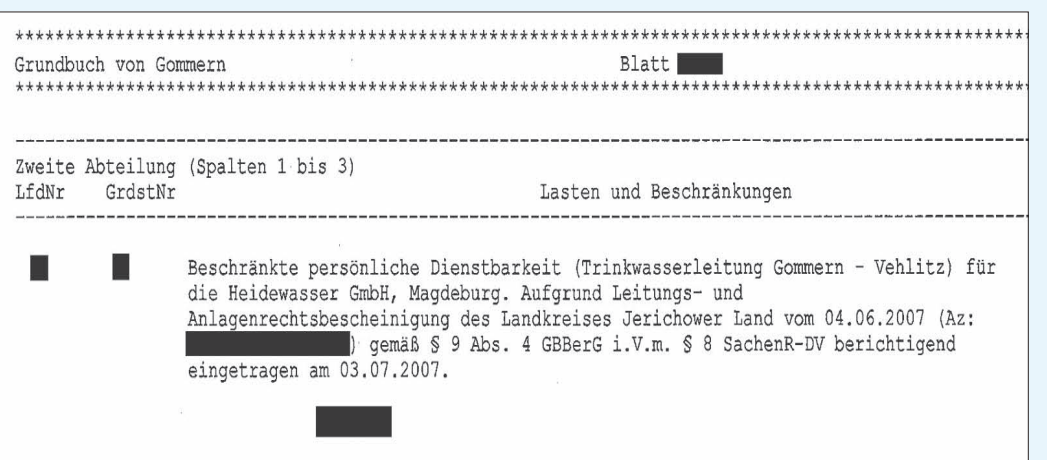
Nicht jeder hat Anspruch

Viele Grundbücher von Grundstücken im Versorgungsgebiet der Heidewasser GmbH mussten in den vergangenen Jahren berichtigt werden.

Eingetragen wurde laut § 9 des Grundbuchbereinigungsgesetzes (GBBerG) die sogenannte beschränkte persönliche Dienstbarkeit, die dem Trinkwasserversorger das Recht an der Leitung sichert. Den Grundstückseigentümern steht dadurch ein finanzieller Ausgleich zu. Die Dienstbarkeit gilt für die Heidewasser GmbH, vormals Wassergesellschaft Börde-Westfläming mbH, und sichert ihr das Recht, das jeweilige Grundstück für den Betrieb, die Instandsetzung und Erneuerung der Trinkwasserleitungen zu betreten und mit zu benutzen.

Es handelt sich um Leitungen, die zu DDR-Zeiten verlegt worden sind, heute noch existieren und auch weiterhin genutzt werden. Diese Leitungen durften in der ehemaligen DDR aufgrund des DDR-Wassergesetzes verlegt werden, ohne Dienstbarkeitsverträge mit den jeweiligen Grundstückseigentümern abzuschließen. Heute hat das Gesetzgeber anders geregelt und schließt mithilfe der nachträglichen Grundbucheinträge eine Rechtslücke. Für diese Dienstbarkeit ist nach § 9 Absatz 3 GBBerG ausdrücklich eine einmalige Entschädigung für alle betroffenen Grundstückseigentümer vorgesehen. „Die Heidewasser GmbH hat seit gut einem Jahr eine beachtliche Vielzahl von Entschädigungsansprüchen zum gesetzlichen Fälligkeitstermin 1. Januar 2011 ausgeglichen“, sagt Detlef Mund,

Mitarbeiter für Leitungsrechte bei der Heidewasser GmbH. Nicht jeder hat jedoch einen Anspruch. Berechtigt ist nur derjenige, der zum Zeitpunkt der gesetzlichen Begründung der Dienstbarkeit Grundstückseigentümer war. Stichtag dafür ist mit Inkrafttreten der Sachenrechtsdurchführungsverordnung der 11. Januar 1995 (siehe Urteil des OLG Dresden vom 26. Mai 2004, Az: 6 U 2231/03). Wer erst nach dem 11. Januar 1995 Eigentümer des Grundstückes wurde, hat nur einen Anspruch auf Entschädigung, wenn dieser Anspruch vom vorherigen Eigentümer an ihn abgetreten wurde, eine Erbfolge oder entsprechende Rückübertragung des Grundstücks vorliegt. Damit der Anspruchsberechtigte einen finanziellen Ausgleich erhalten kann, muss im Grundbuch folgender Wortlaut stehen (siehe Abbildung):



Dieser Passus muss im Grundbuchauszug stehen, um eine Entschädigung zu erhalten.

Eingetragen ist dieser Wortlaut gegebenenfalls auch erst im Grundbuch eines neuen Grundstückseigentümers. Ganz wichtig ist auch: Bei den eingetragenen Dienstbarkeiten handelt es sich in der Regel um Grundstücke ohne eigenen Anschluss an die Trinkwasserversorgung. Grundstückseigentümer, die Kunden bei der Heide-

wasser GmbH sind und einen Hausanschluss ans zentrale Trinkwassernetz besitzen, haben keinen Anspruch auf Entschädigung auch wenn sich auf ihrem Grundstück eine allgemeine Versorgungsleitung befindet. „Hier gilt die unentgeltliche Duldungspflicht nach § 8 der Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Ver-

sorgung mit Wasser (AVBWasserV). Wenn Sie Fragen zu einem möglichen Anspruch haben, können Sie sich gern an mich wenden“, sagt Detlef Mund. Zu erreichen ist der Heidewasser-Mitarbeiter unter der Telefonnummer (03 91) 2 89 68 50 beziehungsweise der E-Mail-Adresse d.mund@heidewasser.de.

Zehntausende Karten

Dieser riesige Berg von 33.071 Ablesekarten traf zu Jahresbeginn bei Kathrin Wegner vom Kundenservice der Heidewasser GmbH ein. Das entspricht 94 % Kundenbeteiligung bei der Selbstablesung der Wasserzähler. „Ein herzliches Dankeschön dafür.

Sie helfen auf diese Weise mit, die Verwaltungskosten niedrig zu halten. Denn seit der Umstellung unseres Wasserzähler-Ablesesystems vor drei Jahren müssen unsere Mitarbeiter nicht mehr jeden einzelnen Haushalt aufsuchen“, betont Kathrin Wegner.



Pünktlich fanden diese Wasserzähler-Ablesekarten ihren Weg auf Kathrin Wegners Schreibtisch. Für säumige Kunden schätzt die Heidewasser GmbH den Trinkwasserverbrauch.

Hörsingen erhält 2011 Druckerhöhungsstation

Die Entscheidung ist gefallen: Zur Stabilisierung der Trinkwasserversorgung von Hörsingen, Hödingen und Eschenrode baut die Heidewasser GmbH in Hörsingen eine Druckerhöhungsstation. Schon Ende Mai könnte sie in Betrieb genommen werden. Die Planung dafür hat bereits begonnen. Nach einem Variantenvergleich (siehe Beitrag WAZ November 2010) fiel die Wahl auf die effizienteste und ökonomisch sinnvollste Lösung. Die voraussichtlich 68.000 Euro teure Druckerhöhungsanlage sichert auch bei hoher Trinkwasserabnahme den notwendigen Wasserdruck in den

geografisch höher gelegenen Orten. Entstanden waren die Probleme mit dem Wasserdruck, weil das Wasserwerk Weferlingen auf vielfachen Kundenwunsch wegen zu hartem Wasser vom Netz genommen wurde. Seither wird das Gebiet in und um Weferlingen vom Wasserwerk Haldensleben mit Trinkwasser versorgt. Da dieses Leitungssystem für die nun gestiegenen Wassermengen nicht konzipiert wurde, kam zu Spitzenabnahmezeiten in höher liegenden Regionen wie Hörsingen, Hödingen und Eschenrode nicht genug Wasser an.

Adressaten raten

„Bleibt nur: Adressaten raten.“, kann man auf einer Benachrichtigungskarte der biber post lesen. Die liegt im Briefkasten, wenn der Briefträger Post nicht zustellen konnte. Leider passiert das auch immer häufiger bei wichtigen Briefen, die die Heidewasser GmbH an ihre Kunden versendet. Jahresabrechnungen und Co. gehen wieder an den Wasserversorger zurück und das obwohl die Adresse korrekt ist. „Häufigste Ursache ist eine fehlende Beschriftung der Briefkästen. Steht kein Name am Briefkasten, darf der Briefträger auch keine Post einwerfen. So

verlangt es die Postregulierungsbehörde. Auf diese Weise soll ausgeschlossen werden, dass jemand anderes als der Adressat die Post erhält“, erklärt Reiner Müller, zuständig für die Koordination der biber post. Manchmal sei lediglich ein Briefschlitz in einem Scheunentor eingelassen, das reiche für eine Zustellung nicht aus. Deshalb der Appell an alle Heidewasser-Kunden: „Beschriften Sie Ihre Briefkästen ordnungsgemäß. Uns liegt sehr daran, Sie zu 100 % zu erreichen“, so Alexander Schuppan von der Heidewasser GmbH.

PREISRÄTSEL

Aus den Beiträgen sollen diese Fragen beantwortet werden:

1. Wo wurde Eike von Reggow geboren?
2. Wie viele Sterne hat die Burgherberge Egeln?
3. Welche zwei Typen Wasserfilter gibt es?

gewinn@spree-pr.com
Einsendeschluss: 1. April 2011
Die Lösung des Weihnachtspreiserätsels lautete: Wasserzeitung

1. Preis *Espressomaschine* Monika Metter, Ivenrode
2. Preis *Schlauchboot* Gerhard Stark, Barby
3. Preis *Dampfbügeleisen* Susanne Neuhaus, Satuelle
4. Preis *Wasserkopfkissen* Deike Gutenmorgen, Walternienburg
5. Preis *Erlebnisbad Nautica* Sandrina Schmidt, Hobeck

Die Lösungen schicken Sie unter dem Kennwort „Preisrätsel“ an: SPREE-PR, „Wasser-Abwasser-Zeitung“, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, oder per E-Mail:

KURZER DRAHT

Heidewasser GmbH Meisterbereich Haldensleben

Satueller Straße 31
39340 Haldensleben

Servicezeiten:
Mo-Do 7-17 Uhr
Fr 7-15 Uhr

Tel.: (0 39 04) 4 50 75
Fax: (0 39 04) 72 05 24

E-Mail:
info@heidewasser.de
www.heidewasser.de

Bereitschaftsdienst Trinkwasser:
(03 91) 8 50 48 00

Der Abwasserzweckverband „Aller-Ohre“

Alle Fakten im Überblick

Im vergangenen Jahr hat sich einiges getan beim AZV „Aller-Ohre“. Verändert haben sich nach der Gemeindegebietsreform und der Fusion mit dem AZV „Nördliche Börde“

die Mitglieder des Verbandes. Gleich geblieben sind dagegen die Gebühren. Lesen Sie nachfolgend alle wichtigen aktuellen Fakten im Überblick.

Verbandsmitglieder

Verbandsgemeinde Flechtingen

- Mitgliedsgemeinde Altenhausen mit den Ortsteilen: Altenhausen, Emden, Ivenrode
- Mitgliedsgemeinde Beendorf
- Mitgliedsgemeinde Calvörde mit den Ortsteilen: Berenbrock, Calvörde, Klüden, Mannhausen, Velsdorf, Zobbenitz
- Mitgliedsgemeinde Erxleben mit den Ortsteilen: Bartensleben, Bregenstedt, Erxleben, Uhrsleben, Hakenstedt
- Mitgliedsgemeinde Flechtingen mit den Ortsteilen: Behnsdorf, Belsdorf
- Mitgliedsgemeinde Ingersleben mit allen Ortsteilen: Alleringersleben, Ostingersleben, Eimersleben, Morsleben

Einheitsgemeinde Hohe Börde

mit den Ortsteilen: Bebertal, Bornstedt, Groß Santerleben, Rottmersleben, Schackensleben, Nordgermersleben

Verbandsgemeinde Obere Aller

- Mitgliedsgemeinde Sommersdorf mit dem Ortsteil Marienborn

Einheitsgemeinde Stadt Oebisfelde-Weferlingen

mit den Ortsteilen: Eschenrode, Everingen, Höttingen, Hörsingen, Döhren, Schwanefeld, Seggerde, Siestedt, Walbeck, Weferlingen

Abwassergebühren

Zentrale öffentliche Schmutzwasserentsorgung

- 3,60 EUR/m³

Dezentrale öffentliche Schmutzwasserentsorgung

- Entleerungsgebühr für Kleinkläranlagen: 39,57 EUR/m³ Klärschlamm
- Mengengebühr für abflusslose Sammelgruben: 4,23 EUR/m³ Frischwasserverbrauch

Niederschlagswasserbeseitigung

- (ausschließlich für den Ortsteil Döhren, der Einheitsgemeinde Stadt Oebisfelde-Weferlingen): 0,58 je m²

Weitere Informationen erhalten Sie beim Abwasserzweckverband „Aller-Ohre“, Telefon: (03 90 55) 9 27 90 oder auf der Internetseite des Verbandes: www.abwasser-flechtingen.de



Hier lernt man was!

Einen Job mit Zukunft kann man beim Abwasserzweckverband „Aller-Ohre“ erlernen. Der Verband stellt in diesem Jahr einen Azubi für den staatlich anerkannten Beruf „Fachkraft für Abwassertechnik“ ein. Beste Chancen haben Bewerber mit guten Schulnoten in Naturwissenschaften sowie Interesse für Technik und Umwelt. Die dreijährige Ausbildung beginnt im August 2011. Schriftliche Bewerbungsunterlagen sollten bis zum **25. März 2011** beim Abwasserzweckverband „Aller-Ohre“, Weferlinger Straße 17, in 39356 Behnsdorf eingehen.

Fragen zur Ausbildung beantwortet Janine Prietzel unter der Telefonnummer (03 90 55) 92 79-120 gern. Weitere Informationen sind auf der Internetseite des Verbandes www.abwasser-flechtingen.de zu finden.



Manche wollen es ganz genau wissen: Der Abwasserreinigung auf den Grund gehen, kann der neue Auszubildende, den der AZV „Aller-Ohre“ derzeit sucht.

„Sonnenscheinchen“ sangen für Mitarbeiter des Verbandes



Diese kleinen Abwasserproduzenten besuchten die Mitarbeiter des Abwasserzweckverbandes „Aller-Ohre“ nicht wegen Rechnungen oder Anträgen. Seit der Verband 2009 nach Behnsdorf umgezogen ist, bringen die Kinder der hiesigen Kita „Villa Sonnenschein“ das ein oder andere Ständchen. Zur Freude der Mitarbeiter war es nun wieder soweit: Die Steppkes begrüßten im Verband musikalisch das neue Jahr.

Wichtige Tipps zur Jahresabrechnung

Die „Jahresverbrauchsabrechnungen 2010“ für Schmutzwasser hat der AZV „Aller-Ohre“ jüngst an seine Kunden versendet. Hier noch einige Hinweise dazu von Birgit Mertens, Leiterin des Bereiches Finanz- und Rechnungswesen des Verbandes.

Gutschriften aus dem vergangenen Jahr werden mit den Abschlägen für 2011 verrechnet. Sollte trotzdem ein Guthaben übrig bleiben, bitten wir darum, dass Sie uns Ihre Kontodaten für eine Überweisung mitteilen.



Birgit Mertens

Bitte beachten Sie das Fälligkeitsdatum für Nachzahlungen bzw. zahlen Sie auch die neuen Abschläge fristgerecht. Sollten Sie Zahlungsschwierigkeiten haben, wenden Sie sich bitte schnellstens an den Verband, um eine Mahnung oder gar Pfändung zu vermeiden.

Ergeben sich in Ihrem Haushalt im Laufe des Jahres Veränderungen melden Sie sie bitte anhand von Nachweisen zeitnah. Diese Angaben, wie die Verringerung der Personenanzahl oder ein Eigentümerwechsel beim Grundstück, sind entscheidend für Ihre Abrechnung.

Sollten Sie Fragen zur Jahresabrechnung haben, ist Birgit Mertens unter der Rufnummer (03 90 55) 92 79-114 beim Abwasserzweckverband „Aller-Ohre“ zu erreichen.

Grünes Licht für Abluftanlage



Ende April, Anfang Mai soll die Abluftanlage am Pumpwerk Weferlingen realisiert werden. Die Gemeinde hat zugestimmt, dass der Abwasserzweckverband „Aller-Ohre“ zur Reduzierung der Abwassergerüche am Steinweg eine ventilatorestützte Abluftanlage mit Schornstein ins dortige Trafohäuschen einbauen lassen darf. Über den Schornstein soll faulig riechende Luft entweichen, die zuvor aus dem Schmutzwasserkanal abgesaugt wurde. Ein Gutachten hatte ergeben, dass bei einer Schornsteinhöhe von 10m und einer Abluftgeschwindigkeit von mindestens 9,5 m/s eine Geruchsbelästigung nahezu ausgeschlossen werden kann.

Teure Sintflut: illegale Einleitung schädigt Verband

Fremdwassermassen strapazieren Entsorgungssystem des AZV „Aller-Ohre“

Rund 500 Liter Regen fallen durchschnittlich pro Jahr auf einen Quadratmeter Boden in Sachsen-Anhalt. Ein 500 m² großes Grundstück erhält damit einen jährlichen Wasserguss von ca. 250 m³ – also 1.250 Badewannenfüllungen.

„Wohin mit dem ganzen Nass?“ fragen sich auch Grundstückseigentümer im Verbandsgebiet des AZV „Aller-Ohre“ und finden immer häufiger sehr bedenkliche Lösungen für dieses Problem. Zum Beispiel wird ein Schlauch in einen grundstückseigenen Anschlusschacht für den Schmutzwasserkanal gehängt und das Niederschlagswasser abgeleitet. „Das ist illegal und wird als Ordnungswidrigkeit geahndet. Außerdem ist es unfair all jenen Kunden gegenüber, die sich korrekt verhalten. Denn die Kosten, die dem Verband dadurch entstehen, müssen wir auf alle Kunden umlegen“, betont Ute Salomon vom AZV. Und die Kosten sind nicht unbedeutend. Die Kanalisation ist nicht für diese Wassermassen ausgelegt. „An den Pumpstationen läuft alles zusammen, die Pumpen transportieren teilweise dreimal mehr Abwasser als üblich. In einigen Fällen müssen wir das Wasser mit Saugwagen abfahren, weil die Pumpentechnik das gar nicht mehr stemmen kann“, weiß Ute Salomon. Nicht nur, dass die technischen Anlagen des Verbandes schneller verschleifen und die Betriebskosten in die Höhe schnellen. Auch auf den Ausgaben für die Reinigung des zusätzlichen Schmutzwassers in der Kläranlage bleibt der Verband sitzen, denn diese Wassermengen wurden von keinem Wasserzähler erfasst. „Da unser Verband nach dem Kostendeckungsprinzip arbeitet, müssen wir den entstandenen Mehraufwand auf alle Kunden umlegen. Einige wenige entlasten sich hier auf Kosten aller – dafür haben wir kein Verständnis. Deshalb meine Bitte



Ein schönes Beispiel für legale Ableitung von Regenwasser.

an die Kunden: Gehen Sie in sich und leiten Sie nicht mehr gezielt Drainage-, Grund- und Niederschlagswasser in unser System ein“, appelliert Verbands-geschäftsführerin Evelin Silbermann. Ein zusätzliches Kuriosum: Der Verband ist mit Ausnahme der Gemeinde Döhren überhaupt nicht für die Niederschlagswasserableitung zuständig. Das ist eine Pflichtaufgabe der Gemeinden (siehe Beitrag S. 1). Zudem besteht kein Benutzungszwang für die Niederschlagswasserkanäle. Ein Anschluss an diese Kanalisation würde jedoch das Problem vieler Grundstückseigentümer lösen – allein die Gebühren dafür scheinen die meisten zu scheuen. Der Abwasserzweckverband will

mit gutem Beispiel vorangehen und schützt sein eigenes Netz noch stärker vor Fremdwasser. In Eimersleben wurden kürzlich an markanten Stellen die Schächte für die öffentliche Schmutzwasserkanalisation mit einem Fremdwasserverschlussystem ausgestattet. „Wir wären dankbar über Hinweise von Anwohnern, die beobachtet haben, dass bei Regen massiv Fremdwasser in die Schmutzwasserschächte läuft. So könnten wir schneller Abhilfe schaffen“, wendet sich Ute Salomon an die Kunden. Sie ist unter der Telefonnummer (03 90 55) 92 79 - 118 zu erreichen. Wie Grundstückseigentümer ihren Keller vor Überschwemmungen schützen können, lesen Sie im Infokasten!



Am effizientesten wird Regenwasser über Kanäle abgeleitet.

Das können Sie selbst tun

Es gibt zwei Möglichkeiten, um sein Haus effektiv gegen Rückstau zu sichern.

Rückstauverschluss

Bei Rückstau verschließt eine Klappe den Zulauf zwischen Hausinstallation und Kanal, sodass kein Wasser in den Keller strömen kann. Die motorbetriebene Klappe reagiert auf die Signale einer Sonde. Allerdings hat diese Variante einen großen Nachteil: Im Notfall kann kein Abwasser abgeleitet werden.

Abwasserhebeanlage

Die Abwasserhebeanlage mit Rückstauschleife bietet den besten Schutz vor Rückstau, wobei die Hausentwässerung der Kellerräume voll betriebsfähig bleibt. Das Wasser wird in einem Behälter gesammelt und dann von einer Pumpe oder einem Druckluftheber in den höherliegenden Kanal befördert.

Für den Einbau einer passenden Rückstausicherung sind Sanitärfachbetriebe die richtigen Ansprechpartner.

Regenwolken für den Abwasserverband

Fortsetzung von Seite 1

Lediglich in seiner Mitgliedsgemeinde Döhren erledigt der Abwasserzweckverband „Aller-Ohre“ bereits seit 2002 die Niederschlagswasserentsorgung. Innerhalb der Verbandsgemeinde Flechtingen ist der AZV bisher nur für Schmutzwasser zuständig. Sollte sich die Gemeinde entschließen, das Niederschlagswasser in die Hände des Behndorfer Abwasserbandes zu geben, kämen dafür fol-

gende Mitgliedsgemeinden in Frage:

Altenhausen

Ortsteile: Emden, Ivenrode

Beendorf

Calvörde

Ortsteile: Berenbrock, Elsebeck, Lössewitz, Klüden, Mannhausen, Velsdorf, Zobbenitz

Erxleben

Ortsteile: Klein Bartensleben, Groß Bartensleben, Bregenstedt, Uhrsleben, Hakenstedt, Groppendorf

Flechtingen

Ortsteile: Behnsdorf, Belsdorf

Ingersleben

Ortsteile: Alleringersleben, Ostingersleben, Eimersleben, Morsleben

In den übrigen Mitgliedsgemeinden bzw. Ortsteilen der Verbandsgemeinde Flechtingen ist der Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“ für die Schmutzwasserentsorgung zuständig.

KURZER DRAHT

Abwasserzweckverband
„Aller-Ohre“
Weferlinger Straße 17
39356 Behnsdorf



Öffnungszeiten:

Dienstag 9–12 Uhr
13–18 Uhr
Donnerstag 9–12 Uhr
13–16 Uhr
Freitag 9–11 Uhr

Tel: (03 90 55) 92 79 0

Fax: (03 90 55) 92 79 11 7

Mail: zentrale@abwasserflechtingen.de

www.abwasser-flechtingen.de

Bereitschaftsdienst:

01 72 9 09 77 39

WO DIE GOURMETS ZU HAUSE SIND (1)

Lammbraten in feiner Weißweinsauce

Liebe Leserinnen und Leser,

heute beginnt die Wasser-Abwasser-Zeitung eine Serie zum „Gourmetland Sachsen-Anhalt“. In vier Beiträgen werden wir Sachsen-Anhalts Spezialitäten vorstellen und aus der hohen Schule der Kochkunst plaudern. Diesmal empfehlen wir Ihnen Lammbraten in Weißweinsauce.

Im Brauchtum der mitteleuropäischen Volksstämme spielen Frühlingsriten von jeher eine Rolle. Die Sehnsucht der Menschen nach Sommer, Sonne und Sicherung des Erntesegens schuf verschiedene Riten. Eier, Hasen und Feuer sind dabei bekannte Symbole und Bräuche. Und nicht zu vergessen: das christliche Osterlamm.

Lammfleisch ist in Deutschland (noch) nicht so populär wie beispielsweise in Griechenland, Großbritannien oder Irland, wo es zu den Traditionsgerichten gehört. Unter Feinschmeckern und Spitzenköchen gilt es aber schon lange als das delikateste Fleisch überhaupt. Besonders regional erzeugte Produkte bieten ein unverwechselbares, mildes und zugleich würziges Aroma, das den Verbraucherwunsch nach einer ausgewogenen und gesunden Ernährung erfüllt.

In Sachsen-Anhalt wurden laut statistischem Landesamt im vergangenen Jahr rund 2.300 Lämmer für den Verzehr geschlachtet. Zu empfehlen ist Lammfleisch allemal, denn schon 100 g Fleisch der jungen Schafe decken den Tagesbedarf eines Erwachsenen an Vitamin B12 und liefern 18 g Eiweiß. Das durchschnittliche Stück Lammfleisch enthält zudem etwa 80 mg Natrium, 1,3 g Eisen, 289 mg Kalium und 3 mg Calcium.



Auch ihrem Mann Uwe serviert Küchenchefin Gudrun Schilling gern einmal ihre beliebte Lammkeule – aber erst wenn die Gäste im „Schillings Hof“ gut versorgt sind.

Wer es nicht so fettreich mag, greift zu!

Eine gute Adresse dafür ist das Restaurant „Schillings Hof“ in Alleringersleben im Landkreis Börde. Hier steht ab dem Frühjahr wieder Lammkeule mit Bohnenbouquet und Schlosskartoffeln auf der Speisekarte. Das Gericht stammt wie alle anderen auch aus der gutbürgerlichen Küche von Chefing Gudrun Schilling. „Je jünger das Lamm ist, desto zarter. Mir kommt es auf den feinen Geschmack an, deshalb servieren wir das Gericht ohne viel Schnickschnack, der das fleischeigene Aroma übertüncht“, erklärt sie.

Das mit dem Schnickschnack gilt jedoch ganz und gar nicht für die Einrichtung des Restaurants. Mit viel Liebe zum Detail haben sie und ihr Mann Uwe Schilling hier seit der Eröffnung 1994 eine warme Atmosphäre geschaffen, die man heute nur noch selten in Restaurants genießen kann. Alte Holzstühle unterschiedlichen Designs und Tische mit geschmackvoll bestickten Spitzentischdecken finden sich hier ebenso wie eine original Wäschemangel mit alten Bügeleisen und ein antiker Kleiderschrank, an dessen Glasscheiben sich schon so mancher Besucher die Nase platt gedrückt haben dürfte. Denn der Inhalt des Möbelstückes besteht aus einer rund 120 Jahre alten Puppenstube und einem nur wenig jüngeren Kaufmannsladen. Im besten Sinne fühlt man sich in „Schillings Hof“ zurückversetzt in Großmutterzeiten. „Und das ist auch unser Anspruch beim Essen. Es muss ehrlich sein und lecker schmecken, so wie unsere appetitlichen Lammkeulen“, betont Uwe Schilling.

Kräuterecke

Rosmarin (*Rosmarinus officinalis*)
Anbau: mehrjährig, frostempfindlich, Überwinterung bei 8–10 °C
Wirkung: soll Gedächtnis stärken und Geister abwehren

Thymian (*Thymus vulgaris*)
Anbau: mehrjährig, sonnig, nährstoffarmer Boden, Frostschutz empfohlen, Wirkung: keimtötend und stärkt die Nerven

Majoran (*Majorana hortensis*)
Anbau: mehrjährig, nicht frostresistent, ab Mai ins Freie, sonnig und windgeschützt
Wirkung: verdauungsfördernd und gut gegen Heuschnupfen

So gelingt's auch am heimischen Herd

Rezept

Zutaten (für 4 Personen):

1 kg Lammkeule ohne Knochen

Marinade:

250 ml Buttermilch
1 TL Thymian
1 TL Rosmarin

Weißweinsauce:

1/4 l trockener Weißwein
Salz
Pfeffer (frisch gemahlen)
Senf

Zubereitung: Buttermilch, Senf, Rosmarin und Thymian miteinander vermischen. Die Lammkeule mit Salz und Pfeffer würzen und in einer Pfanne scharf anbraten. Dann den Buttermilchsud darübergeben und einen kleinen Schuss trockenen Weißwein hinzufügen. Das Ganze im vorgeheizten Ofen bei 225 Grad eine halbe Stunde garen. Anschließend die Keule wenden und eine weitere halbe Stunde im Herd lassen. Schlussendlich wird die feinliebliche Sauce mit etwas Speisestärke angepöckelt. Dazu reicht Gudrun Schilling gedünstete Bohnen im Speckmantel und Schlosskartoffeln – in Halbmonde geschnittene Erdäpfel, blanchiert und in Butter goldbraun gebraten.



PREISRÄTSEL

Wann wurde „Schillings Hof“ eröffnet?

Einsendungen unter dem Kennwort „Lammbraten“ bis zum **31. März 2011** an: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34 10179 Berlin bzw. gewinn@spree-pr.com

Der Gewinner erhält ein Lammessen für zwei Personen im

Schillings Hof
Hauptstraße 8
39343 Alleringersleben

Tel.: (03 94 00) 26 32